



# Blätter für Naturkunde und Naturschutz

In Verbindung mit der Fachstelle für Naturschutz i. Österr.  
herausgegeben vom  
Berein für Landesflunde und Heimatschutz  
von Niederösterreich und Wien.

Vernspracher Nr. U-20520 Serie.  
Postsparcassenerlag Nr. 87.955.

Wien, 1. Juni 1929.

Schriftleitung und Verwaltung:  
Wien, 1., Herrengasse 9.

Bezugspreis: 3 S, ermäßigt 2 S, Mitglieder des Oesterr. Naturschutz-Bundes und des Vereines  
„Wienerwaldschutz“ erhalten die „Blätter“ als Vereinsgabe. Einzelheft 30 g.

## Paul Schulke-Naumburg.

Am 10. Juni wird es 60 Jahre, daß Paul Schulke-Naumburg, das Licht der Welt erblickte; wir können ruhig sagen, seinen Mitmenschen zur rechten Zeit und zum reichen Segen. In Naumburg a. d. Saale geboren, wendete er sich nach dem Abiturium der Architektur zu, betrieb zugleich Malerei und betätigte sich früh als Kunstschriststeller neben seiner praktischen Arbeit als Architekt, die ihn besonders mit dem Bau von Landhäusern und mit den Fragen der Raumkunst und Innengestaltung zusammenführte. Er lebt derzeit in Saaleed und steht in der Blüte seines Schaffens.

Paul Schulke-Naumburg hat der Mitwelt ein umfangliches Werk, seine „Kulturarbeiten“ geschenkt, die vor kurzem in dritter Auflage im Verlag Georg D. W. Callwey in München erschienen sind. In diesen Bänden hat sich Schulke-Naumburg vor nunmehr schon über 25 Jahren, also zu einer Zeit, als der Heimatschutz noch sehr in den Kinderschuhen steckte und der „Naturschutz“ eben sich zu regen begann, gründlich und von großzügigem und künstlerischem Empfinden und Denken getragen, mit den Schädigungen auseinandergesetzt, die die Zivilisation des 19. Jahrhunderts den Heimatwerten des deutschen Volkes in Natur und Kultur gebracht hat. Seine Kulturarbeiten gipfelten damals in dem dreibändigen Schluß „Gestaltung der Landschaft durch den Menschen“, der schon bei der 2. Auflage als Einführung in das Hauptwerk an dessen Spitze rückte und für den besonders wir Naturschützer dem Verfasser herzlichen Dank sagen.

Schulze-Naumburgs „Kulturarbeiten“ haben nicht nur sehr weite Verbreitung gefunden, sondern nachhaltigen Einfluß auf den Gesinnungswandel des deutschen Volkes genommen. Der Grund zu diesem durchgreifenden Erfolg liegt in der Art, wie Schulze-Naumburg an den Leser herantritt. Er nörgelt nicht, er jammert nicht, er stellt Beispiele und Gegenbeispiele in überreicher Bildfolge einander gegenüber, zeigt wie auf allen Gebieten — Weg- und Straßenbau, Pflanzenwelt, Ausnutzung der Naturprodukte, Wasserwirtschaft, Industrieanlagen und Siedlungen — der Fortschritt des 19. Jahrhunderts Schritt für Schritt Verschlechterungen, Entstellungen des Heimatbildes brachte. Er griff aber auch den dünnen Faden von Positivem, den das beginnende 20. Jahrhundert in dieser Hinsicht brachte, auf, ließ ihn vor den Augen seiner Mitmenschen auffällig hin und her flattern und wurde so zum Schaffenden in des Wortes bester Bedeutung.

Schulze-Naumburg kann heute mit Stolz auf das Vierteljahrhundert intensiven Wirkens und auf die 60 Jahre seines Lebens zurückblicken, getragen von dem Bewußtsein, daß er seinem Volk den reichen Schatz seines Wissens und Könnens in bester Auswertung und mit bestem Erfolg übermittelt hat.

Wir grüßen ihn an seinem Ehrentag als einen der Unseren mit Stolz und Dank im Herzen.

## **Ornithologische Streifzüge und Beobachtungen aus der Umgebung Wiens.**

Von Alfred Mintus, Wien.

Nicht leicht vermag sich ein Großstädter aus eigener Anschauung einen richtigen Überblick über die Fauna der engeren und weiteren Umgebung seiner Stadt zu verschaffen. Jahre fleißiger Beobachtung bei Ausnützung aller verfügbaren Zeit zu Exkursionen und Wanderungen ins Freie hinaus werden vergehen müssen, bis er erst zur Einsicht kommt, daß ihm noch viel entgangen ist. Doch gerade das dünkt mir ja das Schöne daran, das Streben nach Verbollständigung seiner Erfahrungen und Beobachtungen, das Suchen und Forschen in der unerschöpflichen Menge von Rätseln und Geheimnissen, die sich da von selbst immer wieder auftun, sei es in diesem oder jenem Wissenszweige, dem man sich aus besonderer Neigung hingeeben hat. Wanderungen und auch Reisen, die in Verfolgung solcher idealer Zwecke geschehen, haben inneren Gehalt und bringen Erholung nicht nur dem Körper, sondern auch dem Geiste durch stets neue Anregungen. Wie armselig dagegen nimmt sich jene Kilometerfresserei aus, die als Ziel und Zweck nichts anderes als die Erreichung eines bestimmten Punktes oder Ortes betrachtet, womöglich in Geschwindigkeits- oder Dauermärschen oder gar mit dem Motorrad oder Auto.

Selbst an die Großstadt gebunden, kann auch Schreiber dieser Zeilen nur über Gelegenheitsbeobachtungen berichten, die aber zeigen